IM BLICKPUNKT

Musische Talente fördern

SCHEESSEL ▪ Wer für sein Kind eine sinnvolle Beschäftigung sucht, stellt sich möglicherweise die Frage, was Musikunterricht seinem Kind geben könnte. Die Antwort ist einfach: Musizieren macht Spaß, verbindet, fördert und macht glücklich. Neue Kurse der musikalischen Früherziehung für Kinder ab vier Jahre bietet die Kreismusikschule Rotenburg immer montags von 14.30 bis 15.30 Uhr in der Beeke-Schule an. Spielfreude und anhaltendes Interesse an einer aktiven Musikausübung sowie selbständiges Lernen und Persönlichkeitsentwicklung sind Ziele dieses Kurses.

Wer seinem Kind einen altersgemäßen Einstieg in die Welt der Musik ermöglichen möchte, kann sich an der Kreismusikschule Rotenburg unter Telefon 04261/9833333 oder per E-Mail an kreismusikschule@lk-row.de beraten lassen. Unter diesem Kontakt ist auch eine Anmeldung möglich. ▪ lw

Kurse für Yoga

WOHLSDORF ▪ Der Kneipp-Verein Rotenburg veranstaltet wieder neue Yoga-Kurse. Diese finden ab dem 11. September jeweils mittwochs in Wohlsdorf im Dorfgemeinschaftshaus in der Zeit von 8.30 bis 10 Uhr statt. Nähere Informationen und Anmeldung sind erhältlich bei Anna Trochelmann unter Telefon 04263/8729. Eine Mitgliedschaft im Kneipp-Verein ist nicht erforderlich. ▪ lw

TV bietet Zusatztermine

„Habe die Entscheidung nie bereut"

Gesprächsrunde und Fest zur Organspende mit Bettina Tietjen, Betroffenen und Fachleuten

LAUENBRÜCK ▪ Menschen für die Beschäftigung mit dem unliebsamen Thema „Organspende" zu mobilisieren – um nicht weniger ging es beim „Fest fürs Leben" gestern im Landpark Lauenbrück. Dafür hatten Katharine und Friedrich-Michael von Schiller, nicht nur Initiatoren, sondern selbst Eltern eines Sohnes mit Spenderherz, mächtig die Trommel gerührt: Filmauftakt und Diskussion mit den Produzentinnen, ein Rahmenprogramm mit Poetry Slammer, Musik, Gauklern und Tuchartistik für die Familie, Grußworte per Videobotschaft von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr, und einige prominente Gäste, allen voran die Moderatoren Bettina Tietjen und Schauspieler und Synchronsprecher Marek Ehrhardt.

Promis, Organisatoren, Künstler und Fachleute ziehen für den guten Zweck an einem Strang. ▪ Fotos: hey

Der ehemalige Werder-Kicker Ivan Klasnic, selbst Empfänger zweier Nieren, war zum bunten Familienfest mit Töchterchen aus Hamburg angereist. Und genau hier liegt der Knackpunkt: Viele der Zuhörer im Publikum sind entweder selbst oder im unmittelbaren Umfeld betroffen. Dabei, so waren sich die Teilnehmer der Gesprächsrunde unter souveräner Leitung von Tietjen einig, müsse jeder für sich informiert eine Entscheidung fällen, denn, so der Hamburger Unternehmer Cornelius Grau, ebenfalls Empfänger einer Spenderniere: „Es ist dreimal wahrscheinlicher, ein Organ zu benötigen, als eines abzugeben."

Ergreifend auch der Bericht von Jörg Wieghorst, der kurz vor dem Hirntod des achtjährigen Sohns das Einverständnis für Spendenentnahmen gab und so half, fünf Menschen das Leben zu retten: „Ich habe die Entscheidung nie bereut", meinte er.

Neben Fakten, etwa, dass alte Organspendeausweise und Patientenverfügungen gegen lebensverlängernde Maßnahmen wegen der einige Stunden erforderlichen Verlängerung der Beatmung eine rechtliche Grauzone bedeuten oder Berichten zur psychischen Belastung beim Empfangen eines Organs durch Dr. Christina Baum vom universitären Herzzentrum wurden aber auch die jüngsten Skandale bei der Organvergabe angerissen. „Es darf nicht sein, dass einige wenige, die die Ethik mit Füßen treten, damit bewirken, dass viele Menschen beim Warten auf ein Spenderorgan sterben", so eine Transplantationsbeauftragte des Herzzentrums Hamburg.

Auch an den Informationsständen wurden die vielen Hundert Besucher informiert. Die häufigste Frage galt laut Bettina Eggers vom DSO dem Höchstalter zur Organspende. „Dabei kommt auf das biologische Alter an, nicht darauf, was auf dem Pass steht", erklärte sie, „die Organe einer 99-Jährigen leisten seit fünf Jahren zwei anderen Menschen gute Dienste."

Der Wunsch aller Mitwirkenden, auch bisher nicht Betroffene für das Thema zu sensibilisieren, wie Rapper Flo Bauer, der bis vor einigen Jahren keinen persönlichen Bezug hatte und jüngst eine sechsmonatige Reise in den Dienst der guten Sache gestellt hat – mit dem „Fest fürs Leben" ist der Schritt in diese Richtung getan. Oder, wie Schauspieler Marek Ehrhardt es in seinem Dank an die Organisatoren Familie von Schiller formulierte: „Sie haben mir die Augen geöffnet." ▪ hey

@ Eine Fotostrecke zum Thema unter www.kreiszeitung.de

Bettina Tietjen interviewte auch den Sohn der Veranstalter, Caspar von Schiller: „Du bist der Grund, dass wir alle hier sind."

Auch Ex-Werder-Profi Ivan Klasnic unterstützte das Fest.

Symbolisch stiegen zum Ende des offiziellen Teils zahlreiche Herzen mit Organspendeausweisen gen Himmel.